

Fünf Fragen an Yvar Mentha

Wir freuen uns sehr, unsere Interview-Serie «Fünf Fragen an den Stiftungsrat» mit dem Stiftungsratspräsidenten, Yvar Mentha, Gründungspartner der Bizzozero & Partners (BRP), weiterzuführen und erlauben uns, dieses Mal den Fragekatalog etwas auszuweiten.



Die BRP bietet umfassende Dienstleistungen rund um regulatorische Fragen in der Finanzbranche. Was beschäftigt die Marktteilnehmer, vor allem Pensionskassen, aktuell am meisten?

Die Finanzakteure sind leider gezwungen, einer immer umfangreicheren und komplexeren Regulierung zu folgen. Die grossen Themen für unsere Anleger sind die Anwendung des FinfraG und natürlich des BVG für Vorsorgeeinrichtungen, ebenso wie die regulatorischen Entwicklungen im Bereich ESG auf nationaler und internationaler Ebene. Und nicht zu vergessen ist die Praxis der Schweizer Gerichte, die eine sehr wichtige Rolle für das Verständnis der Sorgfalts- und Loyalitätspflicht der Finanzintermediäre gegenüber ihren privaten wie auch institutionellen Kunden im Rahmen von Anlageberatungs- und Vermögensverwaltungsmandaten spielt.

BRP ist auch im Bereich der ESG-Regulatorien nah am Geschehen. Wie siehst du diesbezüglich die weitere Entwicklung, insbesondere mit Fokus auf die Schweiz?

Es besteht kein Zweifel, dass das gesamte ESG-Thema sowohl in der Schweiz als auch im Ausland das grösste Regulierungsprojekt des Jahrzehnts darstellt. Der Wunsch der politischen Instanzen und Aufsichtsbehörden, alle Wirtschaftsakteure dazu zu ermutigen/zu zwingen, sich deutlich stärker mit diesem Thema zu befassen, erklärt die unzähligen Regulierungsinitiativen, die derzeit

laufen und vermutlich noch viele Jahre andauern werden. Das Thema ist äusserst komplex, nicht nur, was das Verständnis und die Überwachung der regulatorischen Entwicklungen betrifft, sondern auch, was für die Anleger und für die Gesellschaft sinnvoll ist. Ein Übermass an Regulierung, ganz gleich zu welchem Thema, führt häufig zu ineffizienten oder sogar kontraproduktiven Ergebnissen. Wir stellen übrigens fest, dass die Mehrheit der Vorsorgeeinrichtungen den gesamten Themenbereich sehr ernst nimmt, gleichzeitig aber auch pragmatisch bei der Umsetzung ist.

Siehst du in der Strukturierung der Vermögenswerte gewisse Trends?

Auf jeden Fall. Vor etwas mehr als 20 Jahren begünstigte die Diskriminierung von Vorsorgeeinrichtungen gegenüber Anlagefonds in Bezug auf die Stempelsteuer die Schaffung von dedizierten Kollektivstrukturen für sehr grosse Pensionskassen und Anlagestiftungen. Dies geschah, um klassische Wertpapiermandate unterzubringen, die der Stempelsteuer besonders ausgesetzt sind (z. B. Investitionen in ausländische Aktien). Heute besteht seitens Vorsorgeeinrichtungen besonderes

In dieser Ausgabe lesen Sie:

Fünf Fragen an Yvar Mentha	1
Private Equity: Impact Reporting mit Aussagekraft	3
Infrastrukturanlagen: Ein Kern gesellschaftlichen Wachstums seit über 2000 Jahren	5
Stetige Weiterentwicklung der ESG-Berichterstattung	7
Diverses	8
Veranstaltungen 2024	8

Interesse an kollektiven Strukturen in Anlagebereichen wie z. B. Immobilien, Private Equity, Private Debt und Infrastruktur. Die Vorsorgeeinrichtungen haben realisiert, dass eine eigens für sie geschaffene Struktur, z. B. in Form einer Anlagegruppe, viele Vorteile des «Poolings», der operativen Effizienz und der Governance für diese komplexen Anlagen erfüllen kann. Wir bei der IST achten sehr genau auf diese Bedürfnisse und suchen nach massgeschneiderten Lösungen, die den Erwartungen unserer Anleger entsprechen.

Was würdest du dir für die Zukunft der Anlagestiftungen wünschen? Du hast drei Wünsche offen.

1 Besseres Verständnis und Nutzung einer Anlagestiftung:

Sie ist nicht einfach eine kollektive Struktur wie ein gewöhnlicher Fonds. Die Anlagestiftung kann sowohl für effiziente und qualitativ hochwertige Anlageprodukte für die Mehrheit als auch als Plattform für die Bedürfnisse kleiner Gruppen von Vorsorgeeinrichtungen genutzt werden. Es liegt in der Verantwortung von Institutionen wie der IST, diese Besonderheiten hervorzuheben.

2 Gleichberechtigung bei aufsichtsrechtlicher und steuerlicher Behandlung:

Diese sollte für Anlagestiftungen genauso vorteilhaft sein wie für andere kollektive Strukturen, insbesondere Investmentfonds. Es gibt keine Rechtfertigung für eine Diskriminierung.

3 Aufrechterhaltung eines respektvollen und transparenten Dialogs mit der Aufsichtsbehörde:

Wir sind der Meinung, dass die Aufsichtsbehörden der zweiten Säule insgesamt sehr gute Arbeit leisten und die Beziehung zwischen den Anlagestiftungen und der OAK BV durchwegs konstruktiv ist. Für die Entwick-

lung guter Anlageprodukte sind der Austausch und die guten Beziehungen mit der Aufsichtsbehörde wichtig.

Du bist seit 2011 im Stiftungsrat der IST und als Präsident engagiert. Dies lässt eine langfristige Beurteilung zu. Wie hat sich die Stiftung in der letzten Dekade entwickelt und wo liegen die Stärken der IST?

Jedes Jahrzehnt seit der Gründung der IST im Jahr 1967 brachte eine Reihe von Herausforderungen mit sich. In den 1990er Jahren führte unsere Stiftung indexierte Anlagevehikel für internationale Aktien ein, die einem aufkommenden Bedürfnis der Vorsorgeeinrichtungen entsprachen.

In den 2000er Jahren erlangte die Stiftung, die unter die Kontrolle einer kleinen Gruppe von Banken geraten war, ihre Autonomie zurück. Anlagekomitees und Stiftungsrat werden nun ausschliesslich aus Vertretern der Vorsorgeeinrichtungen und unabhängigen Experten gebildet. Das letzte Jahrzehnt war geprägt von der Entwicklung von Privatmarktanlagen und dem Aufbau von eigenen Kompetenzen in Immobilien und Infrastruktur.

Dieses Jahrzehnt spiegelt die Anliegen unserer Anleger wider, wie etwa die verstärkte Integration von ESG und unsere Berichterstattung sowie die Entwicklung spezieller und massgeschneiderter Lösungen für grosse Vorsorgeeinrichtungen. IST ist eine sehr aktive, vorausschauende und unternehmungslustige alte Dame – gestern wie heute.

Welche Eigenschaften muss ein Mitglied im Stiftungsrat nach deiner Ansicht mitbringen und was schätzt du an der Zusammenarbeit im Stiftungsrat?

Die Mitglieder des Stiftungsrates bringen ihre komplementären Kompetenzen im Finanz- und Vorsorgebereich, die Erfahrung innerhalb ihrer Institution und die Neugier und Suche nach Lösungen, die für ihre

jeweilige Pensionskasse und andere Vorsorgeeinrichtungen von Vorteil sind, ein. Der Dialog ist fundiert und respektvoll und ich bin überzeugt, dass die meisten von uns viel Freude an diesem Austausch haben. Für mich sicherlich eine der schönsten Berufserfahrungen in meiner Tätigkeit als Stiftungsratsmitglied!

Als vielseitig engagierte Persönlichkeit ist es wichtig genügend Energie für die bevorstehenden Aufgaben zu tanken – wie und woher holst du diese?

Ich liebe es, Zeit mit meiner Familie und engen Freunden zu verbringen, Sport zu treiben, zu lesen, zu reisen und gute Weine zu entdecken. Ich hoffe, dass sie mit den Jahren ebenso wie die IST immer besser werden ...

Vielen Dank für deine Zeit und die Antworten.

Private Equity: Impact Reporting mit Aussagekraft

Das Interesse an Investitionen in Unternehmen, die neben einer finanziellen Rendite auch einen messbaren positiven Einfluss auf die Gesellschaft oder die Umwelt ausüben wollen («Impact Investments»), nimmt weiter zu. Die Marktteilnehmer realisieren darüber hinaus mehr und mehr die potentielle Vorreiterrolle, die Private Equity bei der Finanzierung der Erreichung der UN SDG (Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen) spielen kann.

Diese Anlageklasse ist besonders gut positioniert, Investitionen mit messbarer, positiver Auswirkung zu tätigen:

- Private Equity investiert hauptsächlich in kleine und mittlere Unternehmen, die Rückgrat und Motor jeder Wirtschaft sind
 - Private Equity verfügt über ein hohes Mass an Kontrolle über die Unternehmen in ihrem Portfolio
 - Private Equity unterstützt und beschleunigt die Umsetzung neuer und disruptiver Geschäftsmodelle, leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung der nachhaltigen Entwicklung und letztlich zum Kampf gegen den Klimawandel
- Unter diesen Gesichtspunkten wird eine transparente, bisher oft schlep-pend umgesetzte Berichterstattung für die Investoren zunehmend wichtiger, auch um dem Problem Green-washing angemessen entgegen wirken zu können. Ein aussagekräftiges Impact Reporting ist für die Private-Equity-Branche unerlässlich. Das «Wie?» erläutern wir in diesem Artikel.

Best Practice in der Umsetzung

Die Leitlinien führender Organisationen und Initiativen im Bereich von Impact Investments sowie die von Regu-lierungsbehörden und der EU (Verord-nung über die Offenlegung nachhal-tiger Finanzprodukte SFDR) empfehlen den Einschluss folgender Elemente in die Impact-Berichterstattung:

- Implementierung eines **formellen internen Prozesses und einer Governance**, die sich an den Leitlinien der «Operating Principles for Impact Management» orientiert¹

- **Abschätzung des erzielbaren Impacts** unter Verwendung quali-tativer und quantitativer Informa-tionen sowie einer Einbeziehung der Leitlinien des «Impact Management Project»²
- **Beabsichtigter Impact, KPIs und Ziele**, die mit dem Einbezug

von IRIS+-Indikatoren³ von GIIN die Vergleichbarkeit im Markt verbes-tern, und die in den Leitlinien für die Portfoliokonstruktion fest-gehalten sind (SFDR-Empfehlung)

- **Fortschritte** und Beiträge (positiv und negativ) **im Vergleich zum Vorjahr**
- **Aggregation quantitativer Daten** auf Portfolioebene in bestmöglichem Umfang⁴

Angestrebter Impact-Bericht von IST3 / Ansatz von Schroders Capital

Im Herbst 2023 wurde Schroders von BlueMark, dem führenden externen Prüfer für die Anwendung der «Ope-

Impact-Overlay im Anlageprozess

INVESTITIONSMÖGLICHKEITEN SUCHEN

- Ist es eine attraktive Investition und kann Impact erzielt werden?



DUE DILIGENCE

- Erhält die Investition eine Impact-Bewertung?
- Gibt es nachteilige ESG-Auswirkungen?
- Genehmigt die unabhängige Impact-Assessment-Abteilung bei Schroders Capital die Impact-Annahmen und die Eignung für das Portfolio?
- Werden die Anforderungen an die Berichterstattung erfüllt?



VERTRAGLICHER RAHMEN DER INVESTITION

- Werden die inhaltlichen Anforderungen an die ESG- und die Impact-Bericht-erstattung rechtlich bindend festgelegt?



ÜBERWACHUNG UND REPORTING

- Sind alle notwendigen und vereinbarten Daten verfügbar?
- Werden die Ziele erreicht und falls nicht, warum?
- Wenn keine spezifischen Ziele festgelegt wurden: Verfügen wir über ausreichende Kenntnis und Verständnis der Daten, um ein aussagekräftiges Ziel zu definieren?



ENGAGEMENT

- Was sagen uns die Daten und wie können sie zur Wertschöpfung genutzt werden (sowohl positiv als auch negativ)?



rating Principles for Impact Investment», in sein «Impact Practice Leaderboard»⁵ aufgenommen. Teil der Überprüfung und damit auch ein Kriterium für die Aufnahme war das Reporting, welches den Impact-Ansatz für IST3 Manesse PE3 Impact einschliesst. Grosse Priorität für das Reporting wird der Erfassung von Daten beigemessen,

die in jeder Phase des Investitionsprozesses gesammelt werden (siehe Grafik Seite 3). Alle Informationen werden im jährlichen Impact-Bericht zusammengefasst. Auf Portfolioebene wird der Wert der Investitionen (Nettoinventarwert o. ä.) für jedes vordefinierte Anlagethema, wie z. B. die UN SDGs,

aufgezeigt, ebenso wie die wichtigsten Impact-KPI. Der Bericht umfasst auch Fallstudien für neue und grosse Unternehmen im Portfolio. Diese Studien enthalten mindestens eine quantitative Impact-Kennzahl, die für die jeweilige Investition und für das Portfolio als Ganzes relevant sind.




Fallbeispiel 1: Führender norwegischer Anbieter von Dienstleistungen in der Abfallwirtschaft

Das Unternehmen ist ein entscheidender Teil der Infrastruktur des Landes, der eine Kreislaufwirtschaft ermöglicht. Indem rund 15% des gesamten Abfallvolumens in der vorgelagerten Wertschöpfungskette der Abfallwirtschaft abgewickelt werden – einschliesslich Sammlung und Logistik,

Sortierung, Vorbehandlung und Handel – können Treibhausgasemissionen verringert und Ressourcen geschont werden. Das Unternehmen expandiert darüber hinaus verstärkt in das nachgelagerte Recycling der meisten Abfallarten in Norwegen. Ohne diesen Anbieter wären 2.3 Mio.

Tonnen Abfall möglicherweise nicht optimal oder schlimmstenfalls illegal entsorgt worden und u. a. in Müllverbrennungsanlagen bzw. auf Deponien gelandet, was die CO₂-Emissionen erhöht hätte. Der Impact-Bericht würde Folgendes beinhalten:





UN SDG	Absicht	KPI (GJ 2022)
 11	Verringerung der Umweltauswirkungen von Städten (einschl. Abfallwirtschaft)	2.3 Mio. Tonnen behandelter Abfälle
 12	Erhöhung der Recycling- und Verwertungsquote und Verringerung des Abfallaufkommens	58% Materialverwertung
 13	Stärkung von Widerstandsfähigkeit gegenüber bzw. Anpassung an den Klimawandel	1.3 Mio. Tonnen vermiedene CO ₂ e-Emissionen

Fallbeispiel 2: Anbieter für gewerbliche Photovoltaikanlagen und E-Mobilitäts-Ladeinfrastruktur









Das Unternehmen ist ein deutscher Dienstleister für gewerbliche Photovoltaik (PV)-Projekte und öffentliche E-Mobilitäts-Ladeinfrastruktur.

Das Portfolio umfasst die ganzheitliche Projektentwicklung und -realisierung sowie die laufende Betriebsführung. Der Impact-Bericht würde beinhalten:

UN SDG	Absicht	KPI (GJ 2022)
 7	Verbesserung des Zugangs zu sauberer Energie	21'000 KWp an PV-Kapazität installiert
 11	Zugang zu sauberem und sicherem Verkehr	24 EV-Ladepunkte installiert

Weitere Beispiele für Impact-Absichten von Schroders Capital und mögliche KPI

UN SDG	Absicht	KPI
	Verbesserung des Zugangs zu Medikamenten und Gesundheitsdienstleistungen	Patienten, die von einer Behandlung / Dienstleistung profitiert haben (#)
	Steigerung der Produktivität und Innovation im Gesundheitswesen	Patente im Gesundheitswesen (#)
	Verbesserung der Wasserqualität und der effizienten Wassernutzung	Prozentualer Anteil des recycelten oder wiederverwendeten Wassers (%/m ³)
	Beitrag zu Innovationen in Energieerzeugung und / oder -nutzung	Vermeidung von Treibhausgasemissionen pro Jahr (t CO ₂ e)
	Zugang zu sauberem und sicherem Verkehr	Einnahmen aus EV-bezogenen Produkten (\$)
	Verbesserung der Kreislaufwirtschaft in der gesamten Wertschöpfungskette	Anteil von Rohstoffen aus recycelten oder nachhaltigen Ressourcen (%)

¹ The Impact Principles, www.impactprinciples.org

² The Five Dimensions of Impact, <https://impactfrontiers.org/norms/five-dimensions-of-impact/>

³ IRIS+ System, <https://iris.thegiin.org/>

⁴ Eine sinnvolle und spezifische Aggregation von Daten, vergleichbar mit der Finanzberichterstattung, ist schwierig. Dies gilt insbesondere für ein diversifiziertes Portfolio.

⁵ BlueMark Practice Leaderbord, <https://bluemark.co/practice-leaderboard/>

Infrastrukturanlagen: Ein Kern gesellschaftlichen Wachstums seit über 2000 Jahren

Die alten Römer wussten es bereits

Infrastruktur ist lebenswichtig für eine Gesellschaft, angefangen beim Bau von Strassen im ganzen Reich bis hin zu Aquädukten, die die Bevölkerung mit Wasser versorgten. Seit Jahrtausenden ist die Infrastruktur eines der Rückgrate, die Aufstieg und Gedeihen von Nationen ermöglichen. Auch heute ist die Gesellschaft auf ein weit verzweigtes Netz von u. a. Verkehrswegen und Versorgungsleitungen angewiesen, um erfolgreich funktionieren und wachsen zu können. Anlagestrategien für Infrastrukturinvestitionen sind jedoch erst in den letzten Jahrzehnten in den Vordergrund gerückt. Dies ist umso bemerkenswerter, wenn man bedenkt, dass ihre Eigenschaften perfekt auf die Bedürfnisse institutioneller Anleger mit langfristiger Ausrichtung und entsprechenden Verbindlichkeiten abgestimmt sind.

Aktuelle Megatrends, die in den kommenden Jahrzehnten massive Finanzmittel erfordern, verleihen Infrastruktur viel Rückenwind. Zu diesen Trends gehören die weltweiten Bemühungen zur Dekarbonisierung

und der Übergang zu nachhaltigen Energieformen, die fortschreitende Digitalisierung und Vernetzung, aber auch die notwendige Erneuerung der bestehenden Infrastruktur in grossen Teilen der entwickelten Welt.

Massive Konjunkturprogramme weltweit

Um diese Entwicklungen zu fördern, haben zahlreiche Regierungen umfangreiche Konjunkturpakete aufgelegt, um Anreize für Investitionen des Privatsektors in die Infrastruktur zu schaffen. Man denke nur an den «Infrastructure Investment and Jobs Act» in den USA, der USD 1'200 Mrd. an staatlichen Ausgaben in diesem Bereich vorsieht. Dieses zur Ankerbelung des Infrastrukturausbaus aufgelegte Programm ist jedoch nicht einzigartig. Auch die EU, die Schweiz und viele andere Länder haben beträchtliche Anreize geschaffen, um den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden (z. B. CAPEX-Subventionen für alpine Solarparks in der Schweiz). Doch selbst massive staatli-

che Ausgaben decken bei weitem nicht das benötigte Kapital. Hier bietet sich dem privaten Sektor eine einmalige Chance. Einige der grössten (alternativen) Vermögensverwalter wie BlackRock und CVC nutzten kürzlich Opportunitäten, um sich durch die Übernahme der Infrastrukturfondsmanager Global Infrastructure Partners bzw. DIF Capital Partners stärker zu engagieren.

Investitionsgründe und Abgrenzung gegenüber anderen Anlageklassen

Innerhalb des Anlagesegments mit höherem Risiko/Ertrag können sich Infrastrukturstrategien im Bereich «Value-add» mit Private Equity überschneiden. Core-Strategien konzentrieren sich im Gegensatz dazu stärker auf stabile, materielle Vermögenswerte als auf Geschäftspläne. Darüber hinaus stellt der Bereich «Core» eine attraktive Alternative zu globalen Immobilien dar. Insbesondere Gewerbeimmobilien können aufgrund von Konjunkturzyklen mehr Rückschläge erleiden. Private Infrastrukturinvestitionen hingegen bieten eine Renditeprämie bei geringerer Volatilität. Allerdings ist spezielles Fachwissen erforderlich. Nicht nur, um die jeweiligen Anlagen zu betreiben, sondern auch, um die richtigen Investitionen entlang des Risiko-/Ertrags-Spektrums zu tätigen und die notwendige Diversifikation zu erreichen. Im Fall von grossen Investitionssummen kann eine Partnerschaft mit gleichgesinnten Industrie- oder Finanzinvestoren oft zusätzlichen Wert freisetzen und gleichzeitig zu einer Risikominderung führen.

Praxiserfahrungen der IST seit 2014

Vor über 10 Jahren hat die IST die Vorzüge von Infrastruktur als Anlageklasse erkannt und mit der Planung einer Anlagegruppe speziell für Schweizer Pensionskassen begonnen. Ende 2014 wurde schliesslich IST3 INFRASTRUKTUR GLOBAL lanciert. Die Strategie wurde aufgrund der Nachfrage einer Gruppe grosser



Schweizer Vorsorgeeinrichtungen aufgelegt und folgte damit dem Beispiel vor allem kanadischer und australischer Pensionsfonds, die bereits erhebliche und wachsende Anteile ihrer Portfolios in Infrastrukturanlagen investierten. In diesen Ländern verfügen die grösseren Pensionsfonds über jahrzehntelange Erfahrung mit Infrastrukturinvestitionen und häufig eigenen Teams, die ein global diversifiziertes Engagement auf kosteneffiziente Weise aufbauen.

Regulatorische Unterstützung seitens Politik

Im Jahr 2020 ermöglichten Änderungen des BVV2*, dass Schweizer Pensionskassen bis zu 10% in Infrastrukturanlagen investieren können. Laut der jüngsten Pensionskassenstudie von Swisscanto liegen die aktuellen Allokationen jedoch bei tiefen 1.4% und damit deutlich unter denen der australischen und kanadischen Vergleichsgruppe, die mit einer typischen Allokation von 5–6% als globale Vorreiter gelten, wie die Daten von Prequin zeigen.

Tiefe Korrelation, transparente Cashflows, reduzierte Inflationsauswirkungen

Für Anleger, die ihre Vermögenswerte mit ihren Verbindlichkeiten in Einklang bringen wollen, bietet die Aufnahme von Infrastrukturanlagen in ihr Portfolio mehrere Vorteile. Erstens besteht eine geringe Korrelation zu traditionellen Anlageklassen wie börsennotierten Aktien und festverzinslichen Wert-

papieren. Dies trägt zur Diversifikation des Gesamtportfolios bei und glättet Schwankungen in Zeiten höherer Volatilität. Ein zweites Merkmal ist die Transparenz künftiger Cashflows, was zu einer robusten und stetigen Performance führt. Häufig sind diese Zahlungsströme an die Inflation gekoppelt. In Verbindung mit der Langlebigkeit von Infrastrukturanlagen passt dies gut zu den Verbindlichkeiten von Pensionskassen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Tatsache, dass diese Vermögenswerte essenziell für eine Gesellschaft sind. Da die Vergütungsmodelle nur auf die Bereitstellung und Verfügbarkeit der Anlagen ausgerichtet sind, korrelieren Infrastrukturanlagen nur geringfügig mit Konjunkturzyklen. Der systemische und kapitalintensive Charakter von Infrastruktur bedeutet zudem, dass sie häufig reguliert und/oder monopolistisch ist und hohe Eintrittsbarrieren aufweist.

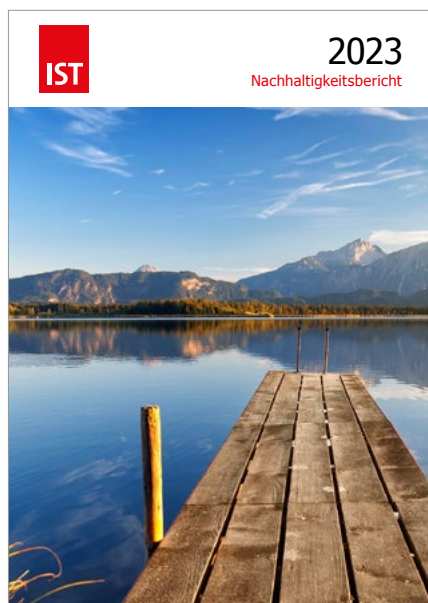
Fazit

Wenn man all diese Faktoren kombiniert, können Infrastrukturinvestitionen auf Jahrzehnte hinaus eine wichtige Säule in institutionellen Portfolios sein. Die Marktturbulenzen und Volatilität in jüngster Vergangenheit ermöglichten es der Anlageklasse, ihre Daseinsberechtigung zu beweisen und sich in einem Umfeld positiv zu entwickeln, in dem andere Anlageklassen zu kämpfen hatten. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass die Lücken in der Infrastrukturallokation zwischen Schweizer Pensionskassen und vergleichbaren Institutionen im Rest der Welt in den kommenden Jahren geschlossen werden dürften. IST hat es sich zur Aufgabe gemacht, gleichgesinntes Schweizer Kapital zu bündeln, die für den Aufbau eines Spezialistentams erforderlichen Skaleneffekte zu erzielen und ihren Anlegern einen kosteneffizienten, breit diversifizierten und defensiv positionierten Baustein für deren Portfolios anzubieten.

* Schweizerische Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV)

Stetige Weiterentwicklung der ESG-Berichterstattung

Nachdem Format und Inhalt unserer Publikationen zum Thema Nachhaltigkeit und Engagement auf breite Zustimmung unserer Anleger gestossen sind, stand das vergangene Jahr im Zeichen der Weiterentwicklung dieser Berichterstattung. Dabei wurde unter anderem den neuen bzw. angepassten Empfehlungen von Branchenverbänden im erweiterten Kennzahlenset Rechnung getragen. Sie alle fanden Eingang in die dritte Ausgabe des Nachhaltigkeitsberichts, der Ende März 2024 veröffentlicht wurde, und in den dazugehörigen Bericht über die Engagement-Aktivitäten. Darüber hinaus wurden die Berichte zur Ausübung der Stimmrechte im Kalenderjahr 2023 für Schweizer und ausländische Aktien erstellt und auf der Homepage der IST publiziert.



Nachhaltigkeitsbericht 2023: Kontinuität und inhaltliche Weiterentwicklung

Per Ende März 2024 veröffentlichte die IST ihren dritten Nachhaltigkeitsbericht, der anlegerorientiert und praxisnah über unsere Aktivitäten und Entwicklungen informiert. Transparenz in der Berichterstattung, sowohl auf Unternehmens- als auch Produkteebene, ist ein wichtiges Element in unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Der Bericht, der öffentlich abrufbar auf unserer Homepage publiziert ist (istfunds.ch/nachhaltigkeit/), gibt

detailliert Auskunft über die Schwerpunkte des vergangenen Jahres:

- Erweiterung des ESG-Kennzahlensets für traditionelle Anlagen, inkl. Vorjahresvergleich, welches sich an den Empfehlungen der ASIP sowie den Swiss Climate Scores orientiert
- Anwendung der von der KGAST empfohlenen Methodik von REIDA für unsere selbstverwalteten Immobilien-Anlagegruppen IST IMMOBILIEN SCHWEIZ WOHNEN (ISW), IST IMMOBILIEN FOKUS (ISF) und IST IMMO INVEST SCHWEIZ (IIS); Grösstmögliche Transparenz durch Verwendung von gemessenen Werten bei den direkten Immobilienanlagen ISW und ISF, Konsolidierung der Werte für IIS in Abhängigkeit von zuletzt gemeldeten Daten der entsprechenden Vermögensverwalter
- Offenlegung der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien sowie des CO₂-Fussabdrucks von IST3 INFRASTRUKTUR GLOBAL, soweit von den externen Managern gemeldet
- Erste Investitionen in der Anlagegruppe IST3 PRIVATE EQUITY 3 IMPACT, die im 4. Quartal 2022 lanciert wurde
- Bestätigung der eingeschlagenen ESG-Strategie durch den Stiftungsrat im Rahmen seiner regelmässigen Sitzungen



Engagementbericht 2023: vermehrt positive Entwicklungen

Die IST nimmt seit mehreren Jahren für ihre Anleger ihre Rechte als Aktionärin wahr, einerseits durch die Ausübung der Stimmrechte, andererseits durch den Dialog mit kotierten Unternehmen im Rahmen eines kollaborativen Engagements. Wir erachten den Dialog mit Unternehmen, mit dem Ziel Verhaltensänderungen im ESG-Bereich zu erzielen, als wichtige Massnahme und als zielführende Ergänzung zu Ausschlüssen von Unternehmen aus dem Anlageuniversum. Insbesondere bei Anlagen im Sekundärmarkt wird Engagement als effektiver ESG-Ansatz beurteilt. Unser Engagementbericht gibt detailliert Auskunft über die Aktivitäten und die positiven Entwicklungen im vergangenen Jahr, welche die IST durch die Zusammenarbeit mit Sustainalytics erzielen konnte (istfunds.ch/nachhaltigkeit/). Unser Schwerpunkt liegt auf dem Programm «Material Risk Engagement» (MRE) sowie dem thematischen Engagement «Sustainable Forests and Finance» (TE SFF) von Sustainalytics. Nachfol-

gend einige Fakten zu unseren Engagements:

«Material Risk Engagement»:

- Bei **58 Unternehmen**, in welche die IST investiert ist, konnten im Rahmen des MRE positive Entwicklungen, d. h. eine **Verbesserung des ESG-Ratings**, erzielt werden.
- Bei **12 Unternehmen** konnte der Engagement-Dialog mit einem **positiven Abschluss** beendet werden, da sich die ESG-Ratings in den Bereich «mittleres» Risiko verbessert haben.

- Verbesserte Transparenz, Netto-Null Dekarbonisierung, ESG-Governance und Produktqualität bzw. -sicherheit als wichtigste Themen
- Engagementbericht mit Details, welche Unternehmen mit positiver Entwicklung im MRE-Programm in welchen Anlagegruppen der IST enthalten sind

Thematische Engagement «Nachhaltige Waldwirtschaft»:

- **Positive Entwicklung bei sechs der 22 Unternehmen** des TE SFF-Programms; Nachfolgepro-

gramm «Biodiversität» ab Mitte 2024 bereits festgelegt

Diverses

Veranstaltungen

Am 25.01.2024 führten wir die Anlegerversammlungen der IST, IST2 und IST3 in Bern durch und freuten uns über das Gastrecht bei der Energie Wasser Bern in der Energiezentrale Forsthaus. Im Anschluss an hochinteressante Referate bestand die Gelegenheit, die eindrucksvolle Anlage, die die Stadt Bern mit Energie und Fernwärme versorgt, zu besichtigen. Nach diesem Veranstaltungsauftritt 2024 fahren wir in den kommenden Monaten mit einer Reihe von Anlässen in den verschiedenen Regionen fort und adressieren aktuelle Anlage-themen und regulatorische Entwicklungen in der Schweizer Pensionskassenlandschaft. Einige unserer Veranstaltungen werden in Form von hybriden Anlässen oder als reine Videokonferenz abgehalten. Auf istfunds.ch ist unsere

Veranstaltungsübersicht 2024 publiziert, die fortlaufend aktualisiert und ergänzt wird.

Personelle Änderungen

An der Anlegerversammlung vom 25.01.2024 wurden Reto Bachmann und Fritz Hirsbrunner verabschiedet, die aufgrund ihrer Pensionierung aus dem Stiftungsrat ausschieden. Wir danken ihnen an dieser Stelle für ihre wertvollen Beiträge über viele Jahre zu Wachstum und Erfolg der IST. Am gleichen Tag wählten die Anlegervertreter Remo Keller, Geschäftsführer der Pensionskasse der Bernischen Kraftwerke, in das Gremium. Er ist eidg. dipl. Pensionskassenleiter und seit 2020 für die Pensionskasse der BKW verantwortlich. Wir freuen uns, dass Remo Keller den Stiftungsrat der IST mit seinem Fachwissen verstärkt.

Disclaimer

Alle Dokumente zu den Anlagegruppen der IST Investmentstiftung werden ausschliesslich zu Informationszwecken erstellt und sind weder eine Empfehlung noch eine Aufforderung zur Zeichnung von Anteilen der genannten Anlagegruppen. Die allgemeinen Anlagegrundsätze und die spezifischen Anlagerichtlinien für die jeweiligen Anlagegruppen sind auf Anfrage bei der IST Investmentstiftung, Manessestrasse 87, 8045 Zürich erhältlich und auf der Website istfunds.ch verfügbar. Bitte lesen Sie diese Dokumente durch, bevor Sie Anlagen tätigen, und beachten Sie die Risiken. Hinweis: Es kann nicht garantiert werden, dass die genannten Anlagegruppen ihre Ziele erreichen. Der Wert einer Anlage kann zu- oder abnehmen. Vergangene Performance ist keine Indikation für zukünftige Performance.



IST Aktuell
Ausgabe April 2024

Veranstaltungen der IST 2024

- 26.06.2024 **Anlass «Aktien Schweiz»**, Grindelwald
- 12.07.2024 **Rück- und Ausblick MIXTA OPTIMA** (online)
- 20.08.2024 **LES RENCONTRES DE LA RENTREE**, Neuchâtel
- 22.08.2024 **LES RENCONTRES DE LA RENTREE**, Fribourg
- 04.09.2024 **LES RENCONTRES DE LA RENTREE**, Sion
- 26.09.2024 **INCONTRI DI FINE ESTATE**, Lugano
- 03.10.2024 **RENCONTRE D'AUTOMNE**, Genf

IST Investmentstiftung

Manessestrasse 87 | 8045 Zürich

Tel 044 455 37 00 | Fax 044 455 37 01

info@istfunds.ch | istfunds.ch

IST Fondation d'investissement

Avenue Ruchonnet 2 | 1003 Lausanne

Tél 021 311 90 56 | Fax 044 455 37 01

info@istfunds.ch | istfunds.ch